

FACHBEREICH BIOLOGIE



Wermelskirchen, den 23.02.2026

Konzept zur Leistungsbewertung

Inhaltsverzeichnis:

A. Allgemeine Vorbemerkungen	2
B. Unterrichtsbeiträge und Lernerfolgsüberprüfungen in der Sekundarstufe I	4

Konzept zur Leistungsbewertung

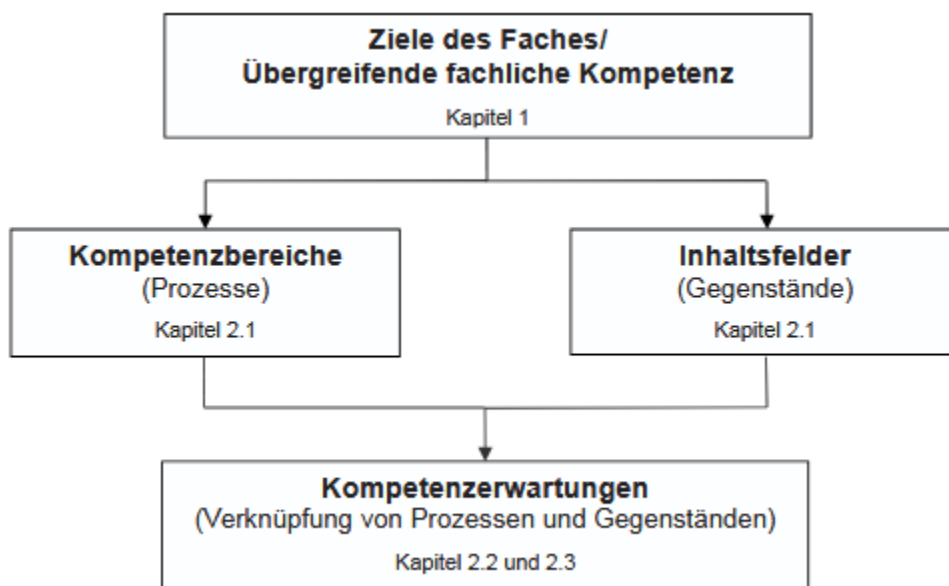
A. Allgemeine Vorbemerkungen

Die hier aufgeführten Anforderungen und Bestimmungen orientieren sich an den Vorgaben des aktuellen Kernlehrplans Sekundarstufe I für das Fach BIOLOGIE in NRW:

Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, BIOLOGIE, Heft 3413, hrsg. v. MSW des Landes NRW, 2019 [zit.: KLP S I]

Darüber hinaus gelten die allgemeinen Bestimmungen zur Leistungsbewertung des Schulgesetzes (§ 48 SchulG) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sek. I (APO-S I) in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Der Kernlehrplan der Sekundarstufe I beschreibt **Kompetenzerwartungen** hinsichtlich der Lernprogression der Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Erprobungsstufe und bis zum Ende der Sekundarstufe I. (s. Abbildung)



Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während der Kompetenzbereich Kommunikation ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt ist, werden in den Bereichen Umgang mit Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Bewertung anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert. (KLP SI, S.19, 27)

Die Kompetenzerwartungen werden ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen

erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen.

In Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens. Die vertiefte naturwissenschaftliche Grundbildung soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden:

Vielfalt und Anpasstheiten von Lebewesen, Mensch und Gesundheit, Sexualerziehung, Ökologie und Naturschutz, Evolution und Genetik.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.“

(teilweise verändert nach KLP SI, S.12-18)

B. Unterrichtsbeiträge und Lernerfolgsüberprüfungen in der Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz BIOLOGIE hat ein übersichtliches Raster zur Bewertung von spezifischen Unterrichtsbeiträgen¹ der Schülerinnen und Schüler, zur Quantifizierung des Abschlussnoten-Anteils der Biologie-Mappe und der schriftlichen Lernerfolgsüberprüfungen zusammengestellt:

¹ Vgl. KLP SI, S. 39.

Aspekt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<i>Aufmerksamkeit</i>	immer aufmerksam	meist aufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	oft unaufmerksam
<i>Beteiligung am Unterrichtsgespräch</i>	nimmt regelmäßig teil/ hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative	nimmt regelmäßig teil	nimmt selten teil	nimmt nie unaufgefordert teil
<i>Qualität der Beiträge</i>	geht aktiv auf andere ein/ entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander/ kann Standpunkte begründen	geht in der Regel auf andere ein/ entwickelt Argumente und Begründungen für <u>seine</u> Beiträge	geht ab und zu auf andere ein/ benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar	geht nicht auf andere ein/ keine Argumentation erkennbar
<i>Eigeninitiative und Selbstständigkeit (auch bei praktischen Arbeiten)</i>	beginnt die Arbeit selbstständig und bleibt ausdauernd dabei/ weiß, was zu tun ist und setzt es um/ arbeitet konzentriert und ergebnisorientiert/ bringt eigene Ideen und Vorschläge ein	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit/ fragt, wenn es notwendig ist/ arbeitet die meiste Zeit konzentriert und ergebnisorientiert	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen und arbeitet nicht kontinuierlich / fordert nur selten Hilfe ein/ führt die Arbeit nicht zu einem angemessenen Ergebnis	arbeitet nur auf Aufforderung / fordert Hilfe und Unterstützung nicht ein/ arbeitet nicht ergebnisorientiert
<i>Praktisches Arbeiten²</i>	arbeitet selbstständig entsprechend der Anweisung	arbeitet die meiste Zeit ernsthaft, ziel führend und verantwortungsbewusst	arbeitet zum Teil nicht ernsthaft, ziel führend und verantwortungsbewusst	arbeitet nicht zielführend, geht nachlässig mit dem Material um und ist unvorsichtig
<i>Hausaufgaben / Monatsaufgaben</i>	immer vollständig und gelegentlich weitere Arbeiten zu Hause erledigt	normalerweise vollständig	meist vollständig, aber sehr oberflächlich	meist unvollständig
<i>Materialien/ Arbeitsorganisation</i>	Immer vollständig vorhanden in geordnetem Zustand	in der Regel vorhanden in geordnetem Zustand	nur teilweise vorhanden in akzeptablem Zustand	oft nicht vollständig dabei und in ungeordnetem Zustand
<i>Gruppenarbeit</i>	kooperativ und respektvoll; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit	kooperativ und bringt sich ein; übernimmt oft die Verantwortung für die Gruppe	bringt sich nur wenig ein; stört andere aber nicht	bringt sich nicht ein; hält andere oft von der Arbeit ab
<i>Präsentation</i>	präsentiert auf eine interessante, verständliche Weise	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	kann seine Arbeit präsentieren, die Präsentation ist aber unzureichend	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren
Mappe	Sie geht zu maximal 20% in die SoMi-Note ³ ein. Sie wird für die Jahrgangsstufen 5 und 6 empfohlen. Sie unterliegt einem eigenen Kriterienkatalog, der Vollständigkeit, Sauberkeit und Ordnung beinhalten sollte.			
Schriftliche Übungen mit Vorankündigung	Sie gehen maximal zu 10% in die SoMi-Note ² ein, da sie sich nur auf die Unterrichtsinhalte der letzten 3 Doppelstunden (6 Stunden) beziehen, und dauern 20-30 Minuten.			
	Jgst. 5 ggfs.	Jgst. 6 ggfs.	Jgst. 7 ggfs.	Jgst. 9 eine pro Halbjahr verpflichtend

² Praktisches Arbeiten umfasst neben dem experimentellen Arbeiten auch Beobachtung, Modellarbeit, Recherche-Arbeit und Vorbereitung von Präsentationen.

³ Der Begriff „SoMi-Note“ meint bezüglich der Sekundarstufe I die **Abschlussnote** auf dem Zeugnis, da in Biologie in dieser Sekundarstufe keine Klassenarbeiten geschrieben werden.

Die **Stufe 1** entspricht der Note „Sehr gut“, die **Stufen 2-3** entsprechen je nach eher positiver oder negativer Ausprägung den Noten „Gut“ bis „Ausreichend“ und die **Stufe 4** spiegelt nicht ausreichende Leistungen wider.

Zu beachten ist, dass schriftliche Übungen mit Vorankündigung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 fakultativ, ab der Jahrgangsstufe 7 obligatorisch sind, damit die Verschriftlichung von Reproduktions- wie Transferwissen zumindest zweimal sporadisch im Hinblick auf die Klausuren in der Oberstufe von den Schülerinnen und Schülern geübt worden ist.

Außerdem wurde auf der Fachkonferenz Biologie (06.11.2026) folgende Regelungen zu schriftlichen Überprüfungen in der Sek I verbindlich beschlossen:

- Fakultativ: schriftliche Leistungsüberprüfungen in der 5-6
- Obligatorisch: eine schriftliche Leistungsüberprüfung pro HJ ab Klasse 7
- Umfang: die letzten 6 Stunden
- Zeitlicher Rahmen: 15 min
- Transferaufgaben in schriftlichen Überprüfungen obligatorisch ab Klasse 10
- Bewertung: 10% der Endnote